

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 13. Dez. 1924, abds. 6 Uhr.

1. Otto Malling (geb. 1848):

„Die Geburt Christi“, für Orgel.

- a) Die Hirten auf dem Felde (nach Luc. 2, 7—14).
- b) Die Weisen aus dem Morgenlande (nach Matth. 2).
- c) Bethlehem (nach Luc. 2, 15).

2. Karl Riedel (1827—1888):

„Christkindleins Bergfahrt“. Bergische Weihnachtslegende für Chor und Solostimmen.

Durch der Berge Schnee und Eis wandert hin ein hoher Greis,
Lang sein Bart, die Füße bloß, leitet still ein Edelroß.
Auf dem Roß in lichtigem Schein sitzt das holde Christkindlein;
Spenden will es seine Gaben, segensreich die Menschen laben.
Engel in den Lüften schweben, ihrer Stimme Klang sie heben:
Heil den Landen, Heil der Welt, da einherzieht Christ, der Held!
Amen!

So durchfährt zur Weihnachtszeit Jesus Christ und sein Geleit
Tal und Berge, Flur und Wald, weit ringsum sein Lob erschallt!
Weihnachtsgaben bringt er dar, fröhlich jauchzt der Kinder Schar
Ihrem Christkindlein entgegen, das da Glück bringt allerwegen.
Heil und Friede soll auf Erden allen guten Menschen werden,
Gott sei Ehre, lobt und preist Vater, Sohn und heiligen Geist!
Amen! Dichter unbekannt.

3. Reinhold Becker († 4. Dezember 1924):

„Christkindleins Wiegenlied“ für eine Singstimme mit Orgel.

O Jesulein zart, o Jesulein zart, das Kripplein ist hart,
wie liegst du so hart, ach, schlaf, ach, tu die Neuglein zu, schlaf
und gib uns die ewige Ruh.

Schlaf, Jesulein, wohl, nichts hindern soll, Ochs, Esel und
Schaf sind alle im Schlaf. Schlaf, Kind, schlaf, tu dein
Neuglein zu, schlaf und gib uns die ewige Ruh.

Die Seraphim singt und Cherubim klingt, viel Engel im
Stall, die wiegen dich all. Schlaf, Kind, schlaf, tu dein Neug-
lein zu, schlaf und gib uns die ewige Ruh.

Sieh, Jesulein, sieh, Sankt Joseph ist hie, ich bleib auch
hiebei, schlaf sicher und frei. Schlaf, Kind, schlaf, tu dein
Neuglein zu, schlaf und gib uns die ewige Ruh.

Aus „Des Knaben Wunderhorn“

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1539).

Mel.: Vom Himmel hoch

Von deiner Krippe glänzt ein Strahl,
Ein Licht leucht durch dies finstre Tal,
Es gibt die Nacht so hellen Schein,
Der da wird unverlöschlich sein.

Joh. Franck, 1646

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Reinhold Becker:

Improvisation für Violine und Orgel über Seb.
Bachs Präludium

Aus: 12 kleine Präludien, Nr. 3

Bitte wenden!